

ziergänge, die man sich denken kann. Das Berggeländ, welches sich rechts in seiner mannigfaltigen Kultur dem Auge entwickelt, gleicht immer fort einem herrlichen Garten. Wiesen, Felder, Weinberge und Obstbäume ohne Zahl überziehen die wogigte Oberfläche, welche aus lieblichen Thälchen über Hügelformen schweift, und sich in waldigte Berghöhen verliert; Dörfer, Häuser, Gruppen, Schlösser, Landitze überall zerstreut und halb verborgen unter breitästigen Frucht bäumen, winken verführerisch in die Ebene herab, und mahlen der Seele den schönen Lebensgenuß ihrer Bewohner in den lachendsten Bildern.

Ueber alles entzückend ist der Standpunkt beyrn steinernen Tisch auf der Höhe des Buchbergs, allwo man eine unvergleichliche Aussicht genießt. Von dieser mäßigen Anhöhe bis zu jenem 4329 Fuß über dem Rhein erhabenen Gipfel des hohen Kastens bieten alle Bergesrüken die schönsten und mannigfaltigsten Ansichten dar; hier wohnt auch die größte Volksmenge des Rheinthals, da längst dem Rhein nur wenige Dörschen stehen, und der Boden wegen den öfteren Ueberschwemmungen nicht so gut, und in grossen Strecken unangebaut ist.